

Keller, Gottfried: 2 (1854)

- 1 So manchmal werd ich irre an der Stunde,
- 2 An Tag und Jahr, ach, an der ganzen Zeit;
- 3 Es gärt und tost, doch mitten auf dem Grunde
- 4 Ist es so still, so kalt, so zugeschneit!

- 5 Habt ihr euch auf ein neues Jahr gefreut,
- 6 Die Zukunft preisend mit beredtem Munde?
- 7 Es rollt heran und schleudert, o wie weit!
- 8 Euch rückwärts. – Ihr versinkt im alten Schlunde.

- 9 Doch kann ich nie die Hoffnung ganz verlieren,
- 10 Sind auch noch viele Nächte zu durchträumen,
- 11 Zu schlafen, zu durchwachen, zu durchfrieren!

- 12 So wahr erzürnte Wasser müssen schäumen,
- 13 Muß, ob der tiefsten Nacht, Tag triumphieren,
- 14 Und sieh: schon bricht es rot aus Wolkensäumen!

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51038>)